

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **[Wahres Christentum]**

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren  
Christenthumbs...

**Arndt, Johann**

**[Frankfurt], 1644**

2. Je gleichfoermiger Christo ein Mensch ist/vnd je fleissiger Nachfolger  
Christi/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116685)

hat. Ach behüte mich ja / damit ich nit Scheltworte  
 oder Böses mit Bösem vergelte / laß mich vil  
 mehr für meine Verleumbder beten / mit erbar-  
 mendem Herzen sie anrufen / sie sind schon / wie  
 Lazarus / voller geistlichen Geset waren: solte ich  
 denn ihnen noch mehr anwünschen? Ach Vatter  
 will ich lieber beten / vergib es ihnen / denn sie wis-  
 sen ja nicht / die blinden Leute / was sie thun: Laß  
 mich in allen meinen Verleumbdern deine aller-  
 heiligste vnd gerechteste Prob erkennen / wie du  
 mein Gott / es zu meiner Übung mir zusehdest /  
 mich Demut / Sanfftmüt / Gedult zu lehren / denn  
 ich zuvor offte meyne / ich sey ein so sanfftmütiger  
 Mensch: Allein wenn die Antastung kompt / daß  
 ich durch Verleumbdung vnd Lügen angetastet  
 werde / so befindet sich erst recht / wie sanfftmütig  
 ich sey: Also mein Gott / lässestu mir solche An-  
 sechtungen zu meinem besten widerfahren / auff  
 daß ich mich selbst dadurch kennen lerne / mein  
 Nicht erkenne / vnd denn zu dir lauffe / vnd Krafft  
 bey dir suche: wenn ich aber meinen Feinden wis-  
 der mit Scheltworten begegne / bin ich nit anders  
 als ein Hund / der in den Stein beißet / damit er  
 geworffen ist: Ach darfür behüte mich / O mein  
 Gott / vnd lasse mich deiner Ordnung über mir /  
 in gedult mit Dauchagung mich unterwerffen.

2. Je gleichförmiger Christo ein Mensch  
 ist / vnd je fleißiger Nachfolger Christi  
 je mehr ihn falsche Zungen verfolgen.

Derwe

**D**Erwegen darff ich mich gegen der  
 Welt vnd ihren Kindern nichts an-  
 ders verleben / als das sie mir ver-  
 leumdertlicher weise nachstellen:  
 Nun ich werde es ja nit besser haben/wil es auch  
 nit besser haben / als du mein HERR Jesu / der du  
 mein Meister bist/ vnd mit deinem Exempel mir  
 vorgegangen: Sibe / wie gut hast du es doch ge-  
 meynet wie hast du aller Menschen bestes gelas-  
 set/ auch ohne deinen eygenen Nutz/ ja noch dar-  
 zu mit deinem höchsten Schaden / aber was hat  
 man dir dafür zu Lohn gegeben? Nichts anders/  
 als verleumdungen/lügen/vnd falsche zeugnuß:  
 Sibe so gehets noch in der Welt/vnd weñ es mit  
 mir so zugehet / so gehet es recht zu / so bin ich deis-  
 nem Bilde vil ähnlicher / als wenn ich von der  
 Welt geliebet würde: Sibe du mir aber / O mein  
 Jesu/der du mir ein Herr/das lust vnd lieb hat in  
 deine Fußstapffen zu treten / gegeben hast / nur  
 deine Gnade vnd Krafft/das ich möge solche ver-  
 leumdungen mit gedult / ja mit fremden auffnes-  
 men/weil sie von Liebeshand kommen / vnd nicht  
 ohngefähr mir widerfabren: Ach nein: Gott  
 bringet mich dadurch zum Erkantnus meines  
 inwendigen Grundes / das ich erst befinde vnd  
 greiffe in meiner Antastung/wie vil mir noch feh-  
 le an Sanfftmüt: Ach wie mancher meynit/ er  
 sey sanfftmütig / wolle gern Lügen vnd Schelt-  
 wort außstehen mit Gedult: aber greiffe ihn an/  
 schelte ihn/so wirst du sehen was in ihm ist: Also  
 mein Gott/heißts / allein die Aufsechtung lehrt

ret: c. Nun HERR Jesu/ lasse mich allzeit auff  
dich sehen/ vnd in dir/ mit dir/ alle meine Lügner  
lieben/ für si: bitten/ mit Gedult sie überwinden/  
Amen.

Super Cap. XVIII.

I. Wie wir durch die Trawrigkeit vnd  
Schmerken Christi sollen lernen die  
Wollüste des Fleisches dämpffen.

Matth. 25. Meine Seele ist betrübet bis in  
den Todt.

**W** Eh. H. Er: Jesu/ schämen mag ich mich  
billich in mein Herg hinein/ wenn ich be-  
gehe Wollüste des Fleisches/ Augen-  
lust vnd Fleischeslust vñ hoffertiges Les-  
ben zu treiben/ vnd mit lachendem Mund vñ an-  
derer weltlichen Fröligkeit vnd Vppigkeit mein  
Christenthumb zu führen: Ist das das rechte Les-  
ben/ dazu ich mich in der Lauff verpflichtet habe.  
Sibe du mein H. Er: Jesu Christe/ von dem ich  
den Namen habe/ dem ich ja billich nachfolgen  
solle/ hast Trawrigkeit/ Angst vnd Noth in dieser  
Welt überflüssig geschmecket/ vnd ich solte jüner  
wollen gute Laag haben/ du hast offte gemeynet/ wes-  
gen zeitliches Nuzes dich nit gefremet/ weltli-  
cher Fröligkeit dich einschlagen/ Ach gib mir ein  
Herg das auch dir nachfolge/ das ich möge leid  
tragen vmb meiner inwohnenden Sünde wils-  
len/ ja vmb den heutigen Schaden Joseph/ der von  
dem Antichristen so sehr geplaget wird: Dem  
nach